

Pfarrblatt



Pfarrkirche von Biel

Foto: Gabriela Hischier, Obergoms

Pfarrei Dreifaltigkeit Obergoms
Pfarrei St. Josef Goms



Das aktuelle Pfarrblatt und weitere Informationen zu unserer Pfarrei finden Sie immer auch auf der Homepage der Gemeinde Obergoms oder auf dem Infokanal «Pfarrei aktuell». Ob als Pfarreimitglied oder Gast – Sie sind in unseren Gottesdiensten und Anlässen herzlich willkommen.

Kirchenkalender

Februar 2023

1. Mi **gottesdienst@home 19.00**
Anmeldung bis am Vorabend auf die Mail-Adresse der Pfarrei
2. Do Tier- und Stallsegnung **ab 9.00 Uhr**
nach Anmeldung über die üblichen Kanäle der Pfarrei



Ulrichen 18.30
Lichtfeier der Erstkommunikanten beider Pfarreien
Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen.

3. Fr Krankenkommunion **ab 13.00**

4. Sa **Ulrichen 18.30**
Wortgottesfeier mit Brot- und Salzsegnung, Kerzenweihe und Blasiussegen
Gedächtnis:
– Anton Imwinkelried
Kollekte: Katholische Aktion



5. So **5. Sonntag im Jahreskreis Oberwald 10.30**
Eucharistie mit Brot- und Salzsegnung, Kerzenweihe und Blasiussegen
Gedächtnis:
– Paul Kreuzer
Kollekte: Katholische Aktion

7. Di **Oberwald 18.30**
Eucharistie

11. Sa **Obergesteln 18.30**
Eucharistie
Stiftjahrzeiten:
– Monika Senggen
– Kamil Hallenbarter
Kollekte: Pfarrei

12. So **6. Sonntag im Jahreskreis Ulrichen 9.00**
Eucharistie
Stiftjahrzeit:
– Pfarrer Johannes Imoberdorf
Kollekte: Pfarrei

- 13.–15. Mo–Mi Diözesaner Weiterbildungskurs in Visp für alle kirchlichen Mitarbeitenden

17. Fr **Ulrichen 17.00**
«Kirche mit allen Sinnen entdecken»
– ein Anlass für unsere Minis

18. Sa **Oberwald 18.30**
Fasnachts-Wortgottesfeier in Reimen und mit den Chorbini
Beachten Sie dazu bitte den untenstehenden Artikel.
Stiftjahrzeit:
– Willy und Leonie Walter-Kreuzer
Gedächtnis:
– Marinus Kreuzer
Kollekte: Pfarrei



Anschliessend: Spaghetti-Z'Nacht

Herzlich laden die Gletscherköche und die Pfarrei alle hungrigen Einheimischen und Gäste zum traditionellen Spaghetti-Essen in die **Sport-halle Oberwald** ein.

Es wird eine Kollekte zugunsten der Fastenaktion eingezogen. Danke.



19. So **7. Sonntag im Jahreskreis Obergesteln 10.30**

Fasnachts-Wortgottesfeier in Reimen und mit den Chorbini
Beachten Sie dazu bitte den untenstehenden Artikel.

Stiftjahrzeit:

– Ambros Zehner

Gedächtnis:

– Roland Hallenbarter

Kollekte: Pfarrei

**Anschliessend:
Kirchenkaffee
im Hotel Grimsel**



22. Mi Aschermittwoch

Obergesteln 18.30

Wortgottesfeier mit Aschesegen

Stiftjahrzeit:

– Theresia Jost-Pichler

Gedächtnis:

– Simon Hallenbarter

25. Sa **Ulrichen 17.00**

Eucharistie

Gedächtnis:

– Marianne Blatter

Kollekte: Pfarrei

26. So **Erster Fastensonntag**

Oberwald 9.00

Eucharistie

Stiftjahrzeit:

– Edmund Zumoberhaus-Kreuzer

Kollekte: Pfarrei

28. Di **Obergesteln 18.30**

Eucharistie

Stiftjahrzeit:

– Madlen Imoberdorf

Aus dem Pfarreleben

Tier- und Stallsegnung

Am **Donnerstag, 2. Februar** können interessierte Landwirte und Bäuerinnen wieder ihre Tiere, Ställe und Gerätschaften segnen und unter den Schutz Gottes stellen lassen. Eine Anmeldung über Telefon, WhatsApp oder Mail ist erforderlich. Die Segnungen beginnen **ab 9.00 Uhr** in Oberwald.

Lichtfeier der Erstkommunionkinder



Ebenfalls am **2. Februar** findet im Rahmen der entsprechenden Vorbereitungen eine gemeinsame Lichtfeier für alle Erstkommunion-Kinder der Pfarreien Dreifaltigkeit Obergoms und St. Josef Goms in **Ulrichen** statt. Sie beginnt um **18.30 Uhr**.

Zu dieser Feier sind auch alle anderen Pfarreiangehörigen sehr herzlich eingeladen.

Fasnachts-Gottesdienst

Bald schon dürfen wir von einer liebgewordenen Tradition im Obergoms sprechen: Denn auch in diesem Jahr feiern wir wieder mitten in der närrischen Zeit zwei Fasnachts-Gottesdienste: Am **Sa. 18. Februar um 18.30 Uhr in Oberwald** und am **So. 19. Februar um 10.30 Uhr in Obergesteln**. Alle Gebete und die Predigt sind in Reimen gehalten und musikalisch sorgen die Chorbinen für die entsprechende, lüpfige Musik.

Selbstverständlich sind auch «Maschggini» herzlich willkommen. 😊

Spaghetti-Z'Nacht und Suppentage – solidarisch auf dem Weg mit den Bedürftigen dieser Welt



Auch im 2023 sind wir beim Spaghetti-Z'Nacht und den Suppentagen zu Gunsten der Fastenaktion solidarisch und diakonisch auf dem Weg mit den Armen und Notleidenden, den unter Ausgrenzung und Ungerechtigkeit leidenden Menschen dieser Welt.

Mit einem Besuch an einem (oder allen drei 😊) Essen stillen wir nicht nur unseren leiblichen Hunger und unsere Sehnsucht nach Gemeinschaft, sondern wir tun auch denen etwas Gutes, die unsere Hilfe und Unterstützung am nötigsten haben.

Sie sind an folgenden Daten herzlich eingeladen:
Samstag, **18. Februar** ab 19.00 Uhr
in der Sporthalle **Oberwald**

Sonntag, **19. März** ab 11.30 Uhr
im Schulhaussaal **Ulrichen**

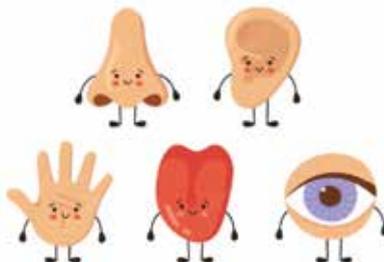
Sonntag, **26. März** ab 11.30 Uhr
im MZG-Saal **Obergesteln**

Vielen Dank für Ihre Solidarität und die Unterstützung der Fastenopfer-Kollekte.

Auch zu den vorausgehenden Wortgottesfeiern heissen wir Sie natürlich jeweils herzlich willkommen.

D Eggä fär d Jungä

Kirche mit allen Sinnen entdecken



Nein, so haben unsere Minis die Kirche vermutlich noch nie gesehen und gehört, ertastet und gerochen. Mit allen Sinnen entdecken sie am **Freitag, 17. Februar ab 17.00 Uhr** die Kirche in **Ulrichen** von einer ganz anderen Seite und machen dabei erstaunliche und überraschende Erfahrungen im Kirchenraum.

Dies und das ...

Ferien und Weiterbildung

Vom 6.–12. Februar werde ich ferienhalber abwesend sein. Ich bitte Sie, sich mit Ihren Fragen und Anliegen in dieser Zeit an Pfarrer Miron Hanus zu wenden. Herzlichen Dank.

Direkt anschliessend (13.–15. Februar) findet die dreitägige obligatorische Weiterbildung für alle kirchlichen Mitarbeitenden des Oberwallis im St. Jodernheim in Visp statt.

Segenswunsch

In diesem spannenden Monat zwischen Fasnacht und Fasten, Feiern und Meditieren, Ausgelassenheit und innerer Einkehr wünsche ich Ihnen, dass Sie beide Seiten geniessen können und Ihnen aus beidem Kraft zuwachsen möge. Gott schütze und segne Sie!

Herzlichst

Eleonora Biderbost

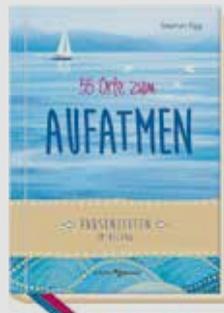
Am Wegkreuz

Manche sind ganz schlicht gestaltet, andere hingegen total kitschig. Doch egal, wie sie aussehen, heute werden sie oft übersehen. Wegkreuze scheinen nicht so recht in unsere aufgeklärte Zeit zu passen. Früher waren der Alltag und die Spiritualität eng miteinander verknüpft. Und Glaube war nichts, wofür sich Menschen schämten. Sie errichteten Kreuze auf einem Berg oder an einem Weg. Sie wollten damit Gott ihren Dank zum Ausdruck bringen oder ihm damit ihre Bitten anver-

Worauf setze ich mein Vertrauen?

trauen. Vielleicht wollten sie aber auch zeigen, dass sie genau an diesem Ort etwas ganz Besonderes erlebt oder sich Gott nahe gefühlt haben. Es war ihnen ein Bedürfnis, andere an dieser Erfahrung teilhaben zu lassen. Jeder, der kurz vor einem solchen Kreuz stehen bleibt, darf ein bisschen teilhaben. Dabei braucht unsere Gesellschaft diese Zeichen heute mehr denn je: Solche «Mahnmale», die uns ermuntern, Vertrauen und Hoffnung nicht so schnell aufzugeben. Vielleicht inspiriert ein Wegkreuz, spontan ein kleines Gebet zu formulieren oder sich die Frage durch den Kopf gehen zu lassen, welche Menschen einem Hoffnung machen.

*Was macht mir
Hoffnung?*



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum AUFATMEN – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken. Pausen im hektischen Alltag, z.B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3

Christentum als Religion der Bildung?



Bildung ist ein wichtiges Gut, oder präziser ausgedrückt, der einzige Rohstoff, über den die Schweiz verfügt. Den jungen Menschen eröffnet sich eine Palette an Bildungsangeboten, aus denen sie wählen können, was ihrem Wunsch und ihren Fähigkeiten entspricht. Eine abgeschlossene Ausbildung öffnet Türen zu weiteren Bildungsmöglichkeiten. Ich freue mich mit den jungen Menschen über ihre Chancen in unserem Land und bin mir zugleich bewusst, dass Armut das grösste Bildungshindernis ist und viele auf der Erde keine oder nur eine geringe Bildung geniessen dürfen und dadurch in der Armut stecken bleiben.

Bildung ermöglicht dem Menschen durch Aneignung von Wissen und Fertigkeit zu einer Persönlichkeit heranzuwachsen. Die jungen Menschen dürfen entscheidungs- und zukunftsfähig werden und ihr Leben basierend auf Einsicht und Überzeugung gestalten. Dies alles ist wichtig und sehr gut, hört Bildung jedoch im Innerweltlichen auf, fehlt eine wichtige Dimension des Menschseins.

Mit den Fragen nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn und Ziel des Lebens, überschreiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Grenzen des Menschseins und suchen Antworten. Genau da kommt die Religion ins Spiel. Falls keine Fragen vorhanden sind, gilt es, eine gewisse existentielle Unruhe zu wecken. Durch die Vermittlung des Glaubens im christlichen Sinn darf der Mensch erfahren: seine Würde hängt nicht von seinem Bildungsniveau ab und der Mensch bleibt ein Leben lang entwicklungs-fähig. Seine Gottebenbildlichkeit ist von der Schöpfung her angelegt. Sein Leben hat Zukunft über den Tod hinaus.



Bei der Beantwortung dieser grossen Fragen des Lebens kann es nicht darum gehen, Glaubenssätze zusammengeschustert aus ein paar unabhängigen Bibelzitate über die Menschen zu stülpen und ihnen den Glauben zu befehlen. Das Bildungsniveau ist gestiegen. Gross und Klein hinterfragen und nehmen nicht mehr alles für bare Münze. Das ist gut so. Vielmehr gilt es, sie in ihrem Suchen zu unterstützen, damit sie etwas vom Geheimnis Gottes erahnen und in eine Beziehung mit Gott hineinwachsen. Erst dann kann der Mensch sein Handeln in Freiheit verantworten. In Anlehnung an den Apostel Paulus sind die Menschen zu überzeugen. Es gilt die Gründe des Glaubens zu benennen und die Erfahrungen zu reflektieren. Der Glaube ist nicht jenseits der Vernunft, sondern muss mit ihr vereinbar sein. Diese Art der Bildung ist heute nicht mehr durch Tradition einzulösen, sondern durch Argumentation, Vorbild und einer Sprache, die nicht in theologischen Floskeln erstickt.

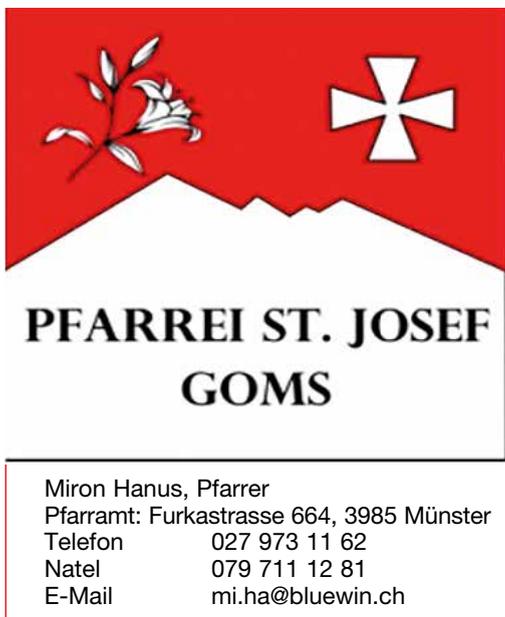
Die christliche Verkündigung darf sich nicht darauf ausruhen, wie sie bisher durch christliche Wertebildung die Gesellschaft geprägt hat. Es gilt im Diskurs zu bleiben, sich den Fragen der Wissenschaften zu stellen und Antworten aus der christlichen Perspektive zu suchen.

Ein Blick in die Urkirche zeigt, dass Ritus und Ethos deckungsgleich waren. Die so vermittelte Botschaft zog viele Menschen an und das Christentum wurde von einer kleinen Gruppierung zur Weltreligion. Hier wäre in etwa anzuknüpfen, will die Vermittlung des christlichen Glaubens zukunftsfähig sein. Getaufte leben, was sie feiern und feiern, was sie leben. Ein Engagement an den sozialen Brennpunkten ist unabdingbar.

Wenn die Vermittlung des Glaubens in die Krise geraten ist, ist das nicht nur zu bedauern, sondern auch als Chance zu sehen, nach neuen Wegen des Zugehens auf Menschen zu suchen, den Dialog neu zu entfachen und attraktive Methoden der Vermittlung aufzuspüren. Da darf die Kirche gewinnbringend in die Schule der Kommunikations- und Erziehungswissenschaften gehen.

Madeleine Kronig, Mitglied der Kerngruppe üfbrächu

Pfarrei St. Josef Goms nach dem Dossier



Monatsgedanken

Meine Lieben!

Hl. Petrus schreibt in seinem 1. Brief (5, 7): «Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch.» Das ist so einfach gesagt! Es klingt ein klein wenig nach Verdrängen. Eine Sache, die schlechthin unmöglich ist. Sorgen kann man nicht verdrängen. Denn Sorgen sind so etwas wie Fragen an die Zukunft, auf die wir zunächst keine Antwort erhalten. Es bleibt alles ungewiss. Wir möchten, was kommt, in den Griff kriegen und wissen zugleich, dass uns das nicht immer gelingt. Das beschäftigt uns in Gedanken und so werden uns Sorgen begleiten solange wir leben. Wir werden das, was uns Sorgen macht, nicht einfach abschütteln können.

Aber etwas anderes können wir. Und genau das meint Petrus, wenn er schreibt:

Alle eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Wir können unsere Sorgen übertragen – in der Gewissheit, dass ein anderer sie mit uns aushalten und sie mittragen will. Dieser andere ist Gott. Petrus weiss, Gott sorgt sich um die Menschen, dass wir in unserem Vertrauen zu ihm, dass wir mit unserem Glauben nicht Schiffbruch erleiden, wenn uns der Wind des Lebens einmal stark ins Gesicht weht.

Gott sorgt sich um uns. Gott sorgt für uns. Das bedeutet nicht, dass er alle Hindernisse beseitigt, so dass uns keine Sorgen mehr bedrücken. Was uns auf dem Weg unseres Lebens erwartet, es bleibt weiterhin unergründlich. Aber wir dürfen uns darauf verlassen, dass nichts völlig sinnlos ist, auch wenn es uns manchmal so vorkommt. Die Lust unseres Lebens nicht und auch nicht seine Last. Alles hat seinen Platz und seine Bedeutung. Es wird uns formen und auf unserem Lebensweg weiterbringen. Wir müssen nicht stehenbleiben bei der Frage «Warum das? Und warum gerade ich?» Wir dürfen unseren Lebensweg weitergehen im Vertrauen darauf, dass Gott uns nicht allein lässt, wenn es einmal hart auf hart kommt, sondern mitträgt, was uns belastet und uns Zukunft eröffnet, die kein Ende kennt ausser dem Ende der Sorgen.

Es grüsst Sie herzlich

Ihr Pfarrer Miron Hanus

Wer in der Wüste lebt, lebt ganz im Heute, von der Hand in den Mund, ist frei von Bindungen, die abhängig machen. Es geht nur um das eine Notwendige, das Haben wird in Sein verwandelt.

Margarete Niggemeyer

Gottesdienstkalender

Februar 2023

1. Mittwoch

Biel: 8.30 Uhr Messfeier;
anschliessend Blasiussegen



Darstellung des Herrn (Lichtmess)

2. Donnerstag

Niederwald: 17.00 Uhr Messfeier
mit Kerzenweihe;
anschliessend Blasiussegen
Ulrichen: 18.30 Uhr Lichtfeier
mit Erstkommunikanten

3. Freitag

Gluringen: 8.30 Uhr Messfeier;
anschliessend Blasiussegen

5. Sonntag im Jahreskreis

4. Samstag

Niederwald: 17.00 Uhr Messfeier;
anschliessend Blasiussegen

5. Sonntag

Blitzingen: 9.00 Uhr Wortgottesfeier
mit Brot und Salzsegnung;
anschliessend Blasiussegen
Opfer für die Katholische Aktion

8. Mittwoch

Blitzingen: 8.30 Uhr Messfeier

9. Donnerstag

Reckingen: 18:30 Uhr Messfeier;
anschliessend Blasiussegen

10. Freitag

Münster: 8.30 Uhr Messfeier;
anschliessend Blasiussegen
Gedächtnis:
– für Ungenannt

6. Sonntag im Jahreskreis

11. Samstag

Gluringen: 8.00 Uhr Morgengebet
mit Pfarrer Daniel Rüegg

Reckingen: 17.00 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:

- Ernst Carlen
- Angelina Garbely-Müller
- Paula und Werner Walpen-Nellen
- Rosalina Blatter-Noti
- Helene Biderbost-Carlen
- Marie Carlen-Garbely

Gedächtnis:

- Marianna Koller
- Vitus und Ida Holzer;
Martin und Ernst Carlen
- Josef und Katharina
Carlen-Imoberdorf
- Josef und Helene Biderbost-Carlen;
Clemens und Marie Walker-Carlen

12. Sonntag

Münster: 10.30 Uhr Messfeier
Stiftjahrzeit:

- Hilda Ambord
- Daniel Imoberdorf
- Katharina Thenen
- Albert Imoberdorf-Wyden
- Oskar Mutter-Wellig
- Elisabeth Zehner-Jost
- Leo Kraft-Bacher
- Klara von Riedmatten
- Familie von Riedmatten
(Michaelspründe)

Gedächtnis:

- Anna Kiechler-Weger
- Rudolf Bacher
- Theodor, Marie und Rita Lagger
- Anny Kiechler-Weger (von der FMG
Münster-Geschinen gestiftet)

APH Fiesch: 17.00 Uhr Messfeier
Opfer für die Pfarrei

13.–15. Februar: Obligatorisches Diözesanweiterbildungskurs fürs Seelsorgeteam

16. Donnerstag

Niederwald: 18.30 Uhr Messfeier

17. Freitag

Gluringen: 8.30 Uhr Messfeier

7. Sonntag im Jahreskreis

18. Samstag

Biel: 17.00 Uhr Messfeier

Stiftjahrzeit:

- Theodorina und Josef Imhof-Chastonay
- Lina Guntern und Familie

Gedächtnis:

- Richard Chastonay
- Albin Bittel-Guntern
- Sophie und Heinz, Anna und Hermann Biderbost-Hauser
- Theodor und Edith Chastonay-Walther
- Gertrud und Otto Rovina-Walpen

19. Sonntag

Glurigen: 9.00 Uhr Wortgottesfeier

Stiftjahrzeit:

- Walter und Liny Hagen-Kohler

Gedächtnis:

- Heinrich Hagen
- Antonia Carlen-Schmidt

Opfer für die Pfarrei

21. Dienstag

Geschinen: 18.30 Messfeier

Stiftjahrzeit:

- Therese Weger-Lagger



22. Aschermittwoch

Blitzingen: 17.00 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenausteilung

Reckingen: 18.30 Uhr Messfeier mit Aschenausteilung

24. Freitag

Münster: 8.15 Schulwortgottesfeier mit Aschenausteilung

Erster Fastensonntag

25. Samstag

Glurigen: 8.00 Uhr Morgengebet mit Pfarrer Daniel Rüegg

Blitzingen: 18.30 Uhr Messfeier

Stiftjahrzeit:

- Karoline Ritz-Ritz
- Helene Zumthurn-Schwick

Gedächtnis:

- Hans Schwick

26. Sonntag

Niederwald: 10.30 Uhr Messfeier

Stiftjahrzeit:

- Frieda Wirthner-Diezig

Opfer für die Pfarrei

Aus dem Pfarreleben

Beerdigung in Biel

«Eine Träne des Dankes, dass es dich gab. Eine Träne der Freude, für die Zeit mit dir. Eine Träne des Schmerzens, weil du so fehlst. Eine Träne der Liebe, aus unseren Herzen wirst du nie gehen.»

Zu sich in die ewige Heimat gerufen hat der Herr über Leben und Tod

Herr Siegfried Carlen-Carlen

geboren am 26. April 1934

gestorben am 6. November 2022

Der Herr gebe ihr den ewigen Frieden!

Beerdigung in Münster

«Nie hast du geklagt, immer warst du für uns da, Du wirst uns fehlen.»

Zu sich in die ewige Heimat gerufen hat der Herr über Leben und Tod

Frau Anna Kiechler-Weger

geboren am 19. Oktober 1928

gestorben am 13. Dezember 2022

Der Herr gebe ihm den ewigen Frieden!

Taufe in Münster



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Carl Philipp Pressmar

des Hendrik und der Annemarie Lager
Paten: Susanne Pressmar und Gabriel Lager
Geboren: 13. März 2022
Getauft: 17. Dezember 2022

*Eltern und Kind wünschen wir viel Liebe
und Freude miteinander.*

HERZLICH WILKOMMEN

Dank an alle Wohltäter

Weihnachten ist nicht nur unsere Privatsache. Wir wissen ja alle: Freude wird nicht weniger, sondern mehr, wenn wir sie miteinander teilen. An diesen Tagen ziehen viele am selben Strick, damit die Freude über das Weihnachtseignis überhaupt zum Ausdruck kommen kann: Pfarreirat, Sakristane, Messdiener, Kirchenchöre, KrippenbauerInnenteams, Gemeindearbeiter, Forst Goms und viele andere anonyme Wohltäter. Ihnen allen sprechen wir an dieser Stelle ein grosses Dankeschön aus. Dank Ihrem grosszügigen Engagement und Ihrer geschenkten Arbeit konnten wir alle die Weihnachtsfeiertage schöner, tiefer und fröhlicher erleben.

Allen Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott!

Neujahr-Singen mit dem Kirchenchor Grafschaft-Blitzingen in Biel



Nach 2-jähriger Pause hat der Kirchenchor Grafschaft-Blitzingen wieder ein Neujahrskonzert eingeübt, das am Neujahrstag 2023 um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Biel stattfand. Der Chor präsentierte unter der Leitung von Frau Marie Walpen mit dem Organisten German Carlen ein heiteres und zugleich besinnliches Programm aus dem reichen Repertoire der Weihnachts- und Neujahrslieder. Marie Walpen hat auch die Solos gesungen. Der Gemeindepräsident hat die Neujahrsansprache vorgetragen.



Anschliessend an das Konzert haben die kochenden Männer Grafschaft zum Käsbraten eingeladen. Für die Getränke war der Damenturnverein Grafschaft zuständig. Dank der Gemeinde, die das Ganze finanziell unterstützt hat.

Messfeier mit volkstümlicher Musik in Münster



Am Sonntag, 12. Februar 2023 um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Münster wird das Schwyzerörglerli Trio Gebrüder Eggs aus Ergisch die Messfeier mit volkstümlichen Stücken musikalisch gestalten. Die zur Ehre Gottes erklingenden bekannten volkstümlichen Melodien werden die Gottesdienstbesucher erfreuen. Alle sind herzlich zu diesem einmaligen Erlebnis eingeladen.

SEELENAHRUNG

Licht vertreibt die dunklen Gedanken – eine kleine Reflexion zur Lichtmess

Licht und Dunkel sind zwei Wirklichkeiten in der Natur und im Herzen von uns Menschen. Erleben wir Lichtmomente – in den Begegnungen, in der Schöpfung, im Glauben, dann sind wir glücklich. Die Frage: «Überwiegt bei uns das Licht oder das Dunkel?» ist eine Lichtmess-Frage. Wir messen, ob das Licht oder das Dunkel überwiegt. Maria, die Gottesmutter erfuhr die Geburt ihres Kindes, die Verlässlichkeit des Josef, die Begegnung mit den zwei alten Menschen Hanna und Simeon im Tempel als sehr lichtvoll. Es gab auch viel Dunkel in ihrem Leben: Flucht nach Ägypten, Stehen unter dem Kreuz und vieles mehr.

«Wenn du meinst, es geht nicht mehr, dann kommt von irgendwo ein Lichtlein her», so heisst es im Volksmund. Das stimmt, wenn wir uns dafür öffnen und uns nicht abkapseln. Licht kommt aus Begegnungen. Begegnungen sind möglich: in der Familie, teils im Beruf, in der Natur, am Telefon, über WhatsApp, bei Sitzungen und Konferenzen, durch das Schreiben eines Briefes. Das Licht, das daraus hervorgehen kann, vertreibt dunkle Gedanken, Nebel, die Weglosigkeit erzeugen, das Schwarz-Weiss-Malen. Wir brauchen Licht. Zu Lichtmess werden bewusst und schon über Jahrhunderte Kerzen gesegnet: Wetterkerzen, die wir bei Unwetter entzünden; Grabkerzen für liebe Verstorbene; Gebetskerzen für daheim und für den Altar; Tischkerzen für diverse Feierlichkeiten. Diese Segnung ist ein Ausdruck



dafür, dass wir daran glauben, dass das Licht immer stärker ist als jedes Dunkel, dass es immer ein Licht gibt. Es kommt als Geschenk von oben. Es entfaltet sich zwischen uns und den Mitmenschen. Es erfüllt oft Gottes Schöpfung.

Alles Gute

Seelsorgeteam mit Pfarreirat und Kirchenrat
des St. Josef Pfarrei Goms

Unerträgliche, sengende Hitze.

Ein Schluck Wasser:

«Trink!» sagt eine Stimme.

*Ein Schluck, ein Wort – die Wüste lehrt
den Wert der grossen kleinen Dinge.*

Matthias Kopp

DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS L'ÄCHELN!



«Wer kann mir erklären, was das Schriftwort bedeutet: „Die Sünden der Väter rächen sich an den Kindern“?», möchte der Pfarrer gerne von der Klasse wissen. – «Ich kann mir das gut vorstellen», antwortet Klaus, «wenn mein Vater bei meinen Schularbeiten Fehler macht, bekomme ich die Strafe des Lehrers ab!»



Mechthild besichtigt mit der Schulklasse eine Bildhauerwerkstatt. – «Oh!», sagt sie zum Bildhauer, «woher haben Sie diese schöne Statue?» – «Nun», erklärt der Bildhauer, «die habe ich selbst aus einem Marmorblock herausgemeisselt.» – «Ja, aber», wundert sich Mechthild, «woher wussten Sie denn, dass sie in dem Marmorblock steckte?»

«Ich friere so an den Füßen», beschwert sich Nadine im Pausenhof beim Lehrer. – «Dann musst du mal ordentlich laufen!» – «Das wird nichts nützen», meint Nadine, «meine Nase läuft schon die ganze Zeit und friert trotzdem!»



«Mein Vater muss jetzt keine Steuern mehr zahlen», erzählt Fridolin dem Lehrer. – «Wie kommt das denn?», wundert sich der Lehrer. – «Das Finanzamt hat ihm gestern geschrieben, dies sei die dritte und letzte Aufforderung!»



«Wenn ich sage: „Der Ochse und die Kuh ist auf der Weide“, was ist daran falsch, Birgit?», fragt die Lehrerin. – Birgit besinnt sich, dann meint sie: «Die Dame muss immer zuerst genannt werden.»



Der Pfarrer erklärt im Religionsunterricht, dass nach dem Tod alle Menschen zu Staub werden. Die Kinder sind sichtlich beeindruckt. – Da unterbricht Wolfgang die Stille: «Werden wirklich nach dem Tod die Menschen zu Staub?» – Der Pfarrer bestätigt: «Alle!» – Da meint Wolfgang nachdenklich: «Ich glaube, da ist daheim unter meinem Bett einer gestorben!»



Die kleine Désirée macht mit dem Vater einen Radausflug. Da geschieht es, dass der Vater mit dem Fahrrad ausgerechnet den Lehrer anfährt. Doch Désirée weiss diesen zu trösten: «Da haben Sie grosses Glück gehabt, Herr Lehrer, denn mein Papa fährt sonst immer mit einem Lastwagen!»



Der Lehrer schimpft: «Sebastian, du hast dieselben Fehler im Englischdiktat wie dein Nachbar! Wie kannst du mir das erklären?» – «Wir haben denselben Englischlehrer!», erklärt Sebastian ungerührt.